

# Über Gegenstände

Loch gebohrt, Dübel hineingesteckt und Hacken hineingedreht. Bild in Rahmen gelegt. Rahmen geschlossen. Bild am Hacken aufgehängt. Gemacht getan. Doch da ich gerne Reflexionen anstelle, geht mir sofort einiges durch den Kopf. So denke ich über Gegenstände und ihre Bedeutung nach.

Ein Gegenstand hat objektive Eigenschaften wie

- Länge,
- Breite,
- Höhe,
- Farbe,
- Material.

Jeder Gegenstand hat eine individuelle Zeitachse, in der er sich verändert hat oder etwas mit ihm passiert ist.

- Baudatum,
- Lieferdatum,
- Ausgestellt in Geschäft x,
- Verkauft am,
- Verwendet ab,
- Aus Betrieb genommen,
- Entsorgt.

Das Material verändert sich im Laufe dieser Zeitachse.

Papier gilbt,

Holz verzieht oder verbiegt sich und

Kunststoff wird spröde.

Mit Jedem Gegenstand hat ein- oder *mehrere* Menschen Beziehungen. Die können ein *kurzer* oder langer Zeitraum sein,

können unbedeutend sein oder *intensiv*.

Daher möchte ich es mit einem Gummiband vergleichen. Der Gegenstand ist mit vielen Gummibändern mit verschiedenen Menschen verbunden.

Das erste Gummiband verbindet den Gegenstand mit seinem Schöpfer.

Am dicksten ist wohl das Gummiband zu dem Menschen, der es gern hat.

Das Gummiband kann aber auch ein ungewolltes sein, der Mensch kann es nicht wirklich durchschneiden, er will den Gegenstand vergessen, aber immer wieder kommt die Erinnerung, zieht das Band zum Gegenstand.

Als Beispiel möchte ich hier ein Bild aus meiner Bibliothek vorstellen, mit dem mich ein Gummiband verbindet:

Es ist ein Holzstich.

Er zeigt das Piaristengymnasium in Krems.

Das Bild zierte zu meiner Schulzeit den Jahresbericht der Schule.

Schöpfer war Wolfgang Bergner (1943-2010).

Der Künstler wohnte zuerst in Langenlois, dann im Kremser Tor in Stein.

Er unterrichtete mich ca. 2 Jahr am Gymnasium in Bildnerischer Erziehung.

Mit dem Stich kommen dann aber viele, viele Erinnerungen an die Jugendzeit. Immer mehr, immer mehr, gute und schlechte. Stop! Die Frage, die sich mir dann stellt.

Will ich das?



Wieviel der Zeit soll ich zurückblicken, mich von den Gummibändern zurückziehen lassen, oder

soll der Focus einzig und allein nach **VORNE**, in die Zukunft sein?

Soll ich einen Gegenstand wegschmeißen, damit er mich nicht gefangen nimmt oder kommt er von selbst auch im Kopf wieder?

So große Fragen, jetzt und hier nicht zu beantworten.

Und weil jeder Gegenstand etwas erzählt, fällt es schwer ihn wegzuschmeißen. Auch wenn er vielleicht schon etwas desolat aussieht.

Desto älter man wird, desto mehr Gegenstände hat der Mensch, die ihm eine ganz persönliche Geschichte erzählen. Dabei stellt sich die Frage, von welchem Gegenstand oder welcher Geschichte soll der Mensch sich trennen?

Bernhard Engelbrecht zu Allerheiligen 2019